



JOHANN SEBASTIAN BACH
(1685-1750)

BWV 245

JOHANNES - PASSION

GRÜNDONNERSTAG

02|04|26

19.00 UHR

ÖFFENTL. GENERALPROBE

MARIA-UND-MARTHA-KIRCHE

KARFREITAG

03|04|26

14.30 UHR

AUFFÜHRUNG

MARIA-UND-MARTHA-KIRCHE

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DER AUFFÜHRUNG

- » dem Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
- » der Ev.-Luth. Landeskirche in Sachsen
- » der Stadt Bautzen
- » der Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Petri
- » dem Kontrapunkt Satzstudio Bautzen für den Satz der Choräle
- » dem Evangelischen Kirchenmusikwerk St. Petri Bautzen e.V.

Wir danken unseren Fördermitgliedern von 2025:

Dirk Jurschik, Gerald Iltgen, Katrin und Andreas Wehle,

Dr. Kathrin Winkler sowie weiteren ungenannten Spendern.

Bei den Aufführungen am 02.04. und 03.04. erheben wir keinen Eintritt. Einerseits wollen wir allen den Besuch ermöglichen. Andererseits findet die Aufführung in einem liturgischen Rahmen statt. Zur Deckung der erheblichen Kosten erbitten wir großzügige Spenden am Ausgang. Herzlichen Dank!

Spenden sind auch möglich auf das Konto:

Kassenverwaltung Bautzen

IBAN: DE75 3506 0190 1681 2090 57

Verwendungszweck: RT 0402 Johannes-Passion

EHRE SEI DIR, CHRISTE

Choral mit der Gemeinde

1. Eh - re sei dir, Chris - te, der du lit - test Not, an dem Stamm des
Kreu - zes für uns bit - tern Tod, herr - schest mit dem Va - ter
in der E - wig - keit: hilf uns ar - men Sün - dern zu der Se - lig - keit.
Ky - ri - e e - le - i - son, Chris - te e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.

2. Wä - re nicht ge - kom - men Chris - tus in die Welt und hät -
3. Da - rum wolln wir lo - ben, dan - ken al - le - zeit dem Va -
an - ge - nom - men un - ser arm Ge - stalt und für uns - re
ter und Soh - ne und dem Heil - gen Geist; bit - ten, dass sie
Sün - de ge - stor - ben wil - lig - lich, so hät - ten wir müs - sen
wol - len be - hü - ten uns hin - fort, und dass wir stets blei - ben
ver - dammt sein e - wig - lich. Ky - ri - e e - le - i - son,
bei sei - nem heil - gen Wort. Ky - ri - e e - le - i - son,
Chris - te e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.
Chris - te e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.

VOTUM UND GEBET

» ERSTER TEIL

Chor

Herr, unser Herrscher,
dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist!
Zeig uns, durch deine Passion,
dass du der wahre Gottessohn,
zu aller Zeit, auch in der größten Niedrigkeit,
verherrlicht worden bist.

Der Eingangschor eröffnet die Passion mit einem Bekenntnis: »Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist«. Die Anlage des Chors formuliert dieses Bekenntnis trinitarisch in drei instrumentalen Ebenen.

» Gott Vater – der Basso continuo erklingt als pulsierender Orgelpunkt auf dem Ton G. Der Schöpfer Himmels und der Erden ist in Zeit und Ewigkeit unveränderlich.

» Gott Sohn – Flöten und Oboen musizieren in Dissonanzen in der Zweistimmigkeit. Die Dynamik von dissonanter Stimmführung und deren Auflösung steht für das Wesen der Passion: Leiden und Erlösen.

» Gott Heiliger Geist – Violinen und Bratschen musizieren in dreistimmig kreisender Bewegung. Der Hinweis, dass das Verstehen der Passion durch den Heiligen Geist geschenkt wird knüpft an die Abschiedsreden Jesu an: »Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.« Johannes 14,26

Der Chor greift den trinitarischen Gedanken in der dreimaligen Wiederholung von jeweils drei »Herr« – Rufen und in einer dreiteiligen Anlage auf (A-B-A). Der Mittelteil verbindet bereits die Gegensätze; Herrlichkeit, Verherrlichung – Passion und Niedrigkeit. Jesus zeigt in seinem Leid, dass er der Gottessohn ist. Seine Niedrigkeit schlägt in Verherrlichung um, wie im Schlusschor die Grablegung zur Eröffnung des Himmels führt. Der Weg der Passion führt vom »Wir« im Eingangschor (»Zeig uns«) zum »Ich« und damit zum Einzelnen im Schlusschoral (»vom Tod erwecke mich«).

Rezitativ (Evangelist, Jesus)

Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron,
da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger.

Judas aber, der ihn verriet, wusste den Ort auch, denn Jesus versammelte
sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen
die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit
Fackeln, Lampen und mit Waffen.

Als nun Jesus wusste alles, was ihm begegnen sollte,
ging er hinaus und sprach zu ihnen:

Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm:

Chor

Jesum von Nazareth.

Den dreimaligen »Herr«-Rufen des Eingangschors folgen in diesen beiden kurzen Chören dreimalige »Jesum« Rufe: Bereits zu Beginn der Passion wird Jesus Christus als der Herrscher erkannt. Das viertaktige Motiv mit einer erregten Sechzehntel-Figur in der Oberstimme wird hier und in den kurzen Chor-Einwürfen »Wir dürfen niemand töten«, »Nicht diesen, diesen nicht« und »Wir haben keinen König« verwendet. Die Wiederholung des Chors weist bereits hier auf die paarweise auftretenden Turba-Chöre hin.

Rezitativ (Evangelist, Jesus)

Jesus spricht zu ihnen:

Ich bin's.

Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen.

Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's,
wichen sie zurücke und fielen zu Boden.

Da fragete er sie abermal: Wen suchet ihr?

Sie aber sprachen:

Chor

Jesum von Nazareth.

Rezitativ (Evangelist, Jesus)

Jesus antwortete:

Ich hab's euch gesagt, dass ich's sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen!

O GROSSE LIEB

Choral mit der Gemeinde

First system of the musical score. It consists of four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano accompaniment staves (Right and Left Hand). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The lyrics are: "O gro - ße Lieb, o Lieb ohn al - le Ma - ße, die".

Second system of the musical score. It consists of four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano accompaniment staves (Right and Left Hand). The lyrics are: "dich ge - bracht auf die - se Mar - ter - stra - ße! Ich leb - te mit der".

Third system of the musical score. It consists of four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano accompaniment staves (Right and Left Hand). The lyrics are: "Welt in Lust und Freu - den, und du musst lei - den."

Rezitativ (Evangelist)

Auf dass das Wort erfüllet würde, welches er sagte:

Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast.

Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug
nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab;
und der Knecht hieß Malchus.

Da sprach Jesus zu Petro:
 Stecke dein Schwert in die Scheide!
 Soll ich den Kelch nicht trinken,
 den mir mein Vater gegeben hat?

DEIN WILL GESCHEH

Choral mit der Gemeinde

Dein Will ge - seh, Herr Gott, zu - gleich auf Er - den wie im Him - mel - reich. Gib

Dein Will ge - seh, Herr Gott, zu - gleich auf Er - den wie im Him - mel - reich. Gib

This system contains the first two staves of the musical score. The top staff is for the Soprano voice, and the bottom staff is for the Bass voice. The lyrics are written below each staff. The music is in G major and 4/4 time.

uns Ge - duld in Lei - dens - zeit, ge - hor - sam sein in Lieb und Leid; wehr

uns Ge - duld in Lei - dens - zeit, ge - hor - sam sein in Lieb und Leid; wehr

This system contains the next two staves of the musical score. The lyrics continue from the previous system. The music is in G major and 4/4 time.

und steur al - lem Fleisch und Blut, das wi - der dei - nen Wil - len tut!

und steur al - lem Fleisch und Blut, das wi - der dei - nen Wil - len tut!

This system contains the final two staves of the musical score. The lyrics conclude the phrase. The music is in G major and 4/4 time.

Rezitativ (Evangelist)

Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesu und bunden ihn und führten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, dass ein Mensch würde umbracht für das Volk.

Arie, Altus

Von den Stricken meiner Sünden mich zu entbinden,
wird mein Heil gebunden.
Mich von allen Lasterbeulen völlig zu heilen,
lässt er sich verwunden.

Die erste Arie bringt den Sinn der Passion zur Sprache: Jesu Passion ist für mich geschehen. Musikalisch umgesetzt wird die Idee des Bindens durch die gebundene Satzart des Kanons, häufige Überbindungen in allen Stimmen sowie die Form einer Chaconne; das Lösen der Bande durch Verlassen des Kanons und Fortführung in Terz- und Sechst-Parallelen, die erlösend wirken. Die dreiteilige Arie in d-Moll erinnert von der Form her an ein Trio der zwei Oboen mit Generalbass. Die Singstimme bringt in ihrem Eingangsmotiv eine ausgezierte Form des Beginns der 2. Oboenstimme.

Rezitativ (Evangelist)

Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein ander Jünger.

Arie, Sopran

Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten
und lasse dich nicht, mein Leben, mein Licht.
Befördre den Lauf und höre nicht auf,
selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten.

Die Idee der gelingenden und freudigen Nachfolge wird in dieser Arie abgebildet. Das äußerliche Nachgehen der beiden Jünger steht als Symbol für die freudige innere Nachfolge Jesu im Glauben des Einzelnen. Viele Motive der Imitation vertiefen die Aussage der Nachfolge musikalisch: Basso continuo, Gesangsstimme und Flöten imitieren einander, die zwei Traversflöten musizieren im Unisono und verkörpern damit eine deckungsgleiche Nachfolge. Ein tänzerisches Moment der Arie (Passepied) vermittelt die Freude der Nachfolge.

Rezitativ (Evangelist, Magd, Petrus, Jesus, Diener)

Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führete Petrum hinein.

Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:
Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?

Er sprach:
Ich bins nicht.

Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeu'r gemacht (denn es war kalt) und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre.

Jesus antwortete ihm:
Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.

Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:
Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

Jesus aber antwortete:
Hab ich übel geredt, so beweise es, dass es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

WER HAT DICH SO GESCHLAGEN

Choral mit der Gemeinde

1. Wer hat dich so ge - schla - gen, mein Heil, und dich mit Pla - gen so
2. Ich, ich und mei - ne Sün - den, die sich wie Körn - lein fin - den des

ü - bel zu - ge - richt? Du bist ja nicht ein Sün - der, wie das
San - des an dem Meer, die ha - ben dir er - re - get das

wir und uns - re Kin - der, von Mis - se - ta - ten weißt du nicht.
E - lend, das dich schlä - get, und das be - trüb - te Mar - ter - heer.

Rezitativ (Evangelist)

Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas.
Simon Petrus stund und wärmte sich, da sprachen sie zu ihm:

Chor

Bist du nicht seiner Jünger einer?

Rezitativ (Evangelist, Petrus, Diener)

Er leugnete aber und sprach:

Ich bins nicht.

Spricht des Hohenpriesters Knecht' einer, ein Gefreundter des,
dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:

Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn.

Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und
weinete bitterlich.

Arie, Tenor

Ach, mein Sinn, wo willst du endlich hin,
wo soll ich mich erquicken?
Bleib ich hier, oder wünsch ich mir
Berg und Hügel auf den Rücken?
Bei der Welt ist gar kein Rat,
und im Herzen stehn die Schmerzen
meiner Missetat,
weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

Die Petrus-Episode baut der Librettist bereits im Rezitativ durch einen Einschub aus dem Matthäus-Evangelium aus. Durch die Arie und den folgenden Choral gewinnt die Gestalt des Petrus weiteres Gewicht. Nach der freudigen Nachfolge (Sopran – Arie) spricht diese dritte Arie von der gescheiterten Nachfolge des Petrus. Sünde und Verfehlung finden ihren Ausdruck in der Tonart fis-Moll. Die verwirrte, rast- und ruhelose Gefühlswelt von Petrus kommt im Gegeneinander von instrumentalem Satz und vokalem Part zum Ausdruck. Die Form des Basso continuo in der Art einer Chaconne zeigt Petrus in sich selbst gefangen. Dieser Lamento-Bass erklingt siebenmal und markiert damit die sieben Abschnitte des Satzes. Das Innehalten auf dem jeweils zweiten und vierten Takt auf langen Noten wirkt wie die Suche nach neuer Orientierung. Der Satz ist rhythmisch vertrackt und findet einen abrupten Schluss.

PETRUS, DER NICHT DENKT ZURÜCK

Choral mit der Gemeinde

Pe - trus, der nicht denkt zu - rück, sei - nen Gott ver - nei - net, der doch auf ein'

Pe - trus, der nicht denkt zu - rück, sei - nen Gott ver - nei - net, der doch auf ein'

This system contains the first two staves of the choral piece. It is written in G major (one sharp) and common time (C). The melody is in the soprano part, with the alto and tenor parts providing harmonic support. The lyrics are: 'Pe - trus, der nicht denkt zu - rück, sei - nen Gott ver - nei - net, der doch auf ein''.

erns - ten Blick bit - ter - li - chen wei - net. Je - su, bli - cke mich auch an,

erns - ten Blick bit - ter - li - chen wei - net. Je - su, bli - cke mich auch an,

This system contains the next two staves. The melody continues in the soprano part. The lyrics are: 'erns - ten Blick bit - ter - li - chen wei - net. Je - su, bli - cke mich auch an,'.

wenn ich nicht will bü - Ben; wenn ich Bö - ses hab ge - tan, rüh - re mein Ge - wis - sen!

wenn ich nicht will bü - Ben; wenn ich Bö - ses hab ge - tan, rüh - re mein Ge - wis - sen!

This system contains the final two staves of the choral piece. The melody concludes in the soprano part. The lyrics are: 'wenn ich nicht will bü - Ben; wenn ich Bö - ses hab ge - tan, rüh - re mein Ge - wis - sen!'.

PREDIGT

» ZWEITER TEIL

CHRISTUS, DER UNS SELIG MACHT

Choral mit der Gemeinde

Chri-stus, der uns se - lig macht, kein Bö's' hat be - gan - gen, der ward für uns

Chri-stus, der uns se - lig macht, kein Bö's' hat be - gan - gen, der ward für uns

This system contains the first two staves of the musical score. The top staff is for the soprano voice, and the bottom staff is for the bass voice. Both staves have a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below each staff, with hyphens indicating syllables that span across measures.

in der Nacht als ein Dieb ge - fan - gen, ge-führt für gott - lo-se Leut und fälsch-lich ver -

in der Nacht als ein Dieb ge - fan - gen, ge-führt für gott - lo-se Leut und fälsch-lich ver -

This system contains the next two staves of the musical score. The top staff is for the soprano voice, and the bottom staff is for the bass voice. Both staves have a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below each staff, with hyphens indicating syllables that span across measures.

kla - get, ver-lacht, ver-höht und ver-speit, wie denn die Schrift sa - get.

kla - get, ver-lacht, ver - höht und ver-speit, wie denn die Schrift sa - get.

This system contains the final two staves of the musical score. The top staff is for the soprano voice, and the bottom staff is for the bass voice. Both staves have a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below each staff, with hyphens indicating syllables that span across measures. The system ends with a double bar line.

Rezitativ (Evangelist, Pilatus)

Da führeten sie Jesum von Kaiphas vor das Richthaus, und es war frühe.
Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf dass sie nicht unrein würden,
sondern Ostern essen möchten.

Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:
Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?
Sie antworteten und sprachen zu ihm:

Chor

Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

Dieser und der folgende Chor eröffnen als Chorpaar, ähnlich wie die Chöre »Jesum von Nazareth« im ersten Teil, den zweiten Teil der Passion. Das erregte und aufgebrachte Volk wird in dissonanten Intervallen und chromatischen Fortschreitungen geschildert.

Rezitativ (Evangelist, Pilatus)

Da sprach Pilatus zu ihnen:
So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!
Da sprachen die Juden zu ihm:

Chor

Wir dürfen niemand töten.

Die Wiederholung des motivischen Materials vom Chor zuvor wird gesteigert durch eine instrumentale Oberstimme in einer Sechzentelfiguration. Diese Figur kennzeichnete schon die kurzen Choreinwürfe »Jesum von Nazareth«.

Rezitativ (Evangelist, Pilatus, Jesus)

Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete,
welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das
Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm: Bist du der Juden König?
Jesus antwortete:

Redest du das von dir selbst, oder habens dir andere von mir gesagt?

Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester
haben mir überantwortet; was hast du getan?

Jesus antwortete:

Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt,
meine Diener würden darob kämpfen, dass ich den Juden nicht
überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

ACH GROSSER KÖNIG

Choral mit der Gemeinde

1. Ach gro - ßer Kö - nig, groß zu al - len Zei - ten, wie
2. Ich kann's mit mei - nen Sin - nen nicht er - rei - chen, wo -

kann ich gnug - sam die - se Treu aus - brei - ten? Keins Men - schen
mit doch dein Er - bar - men zu ver - glei - chen. Wie kann ich

Her - ze mag in - des aus - den - ken, was dir zu schen - ken.
dir denn dei - ne Lie - bes - ta - ten im Werk er - stat - ten?

Rezitativ (Evangelist, Pilatus, Jesus)

Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König?
Jesus antwortete: Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren
und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll.
Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.
Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?
Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden und
spricht zu ihnen:
Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich
euch einen losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch der Jüden König losgebe?
Da schrieen sie wieder allesamt und sprachen:

Chor

Nicht diesen, sondern Barrabam!

Rezitativ (Evangelist)

Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

Arioso, Bass

Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,
mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen,
dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,
wie dir auf Dornen, so ihn stechen,
die Himmelsschlüsselblumen blühn!
Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen,
drum sieh ohn Unterlass auf ihn!

Das Satzpaar aus Arioso und der folgenden Arie ist eine Meditation zum Passionsgeschehen. Die Zeit scheint zum Betrachten der Szene stehen zu bleiben. Die Anfangsworte der beiden Sätze drücken aus, was Passionsfrömmigkeit meint: Betrachten – das Sehen mit dem äußeren Sinn, Erwägen – das Verstehen des Geschehens in seiner Bedeutung für mich. Beides gemeinsam ist fruchtbarliches Bedenken, von dem später im Choral »O hilf, Christe, Gottes Sohn« die Rede sein wird. Im Schlusschor wird davon gesungen, dass der Himmel aufgeschlossen wird und die Hölle verschlossen. Bereits hier wird dieses Bild vorbereitet durch die Erwähnung der Himmelsschlüsselblumen. Die beschauliche, betrachtende Stimmung wird durch kurze Phrasen mit Pausen und einer ganz seltenen Klangfarbe in den Streichern sowie in der Tonart Es-Dur erreicht.

Arie, Tenor

Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
in allen Stücken dem Himmel gleiche geht;
daran, nachdem die Wasserwagen
von unsrer Sündflut sich verzogen,
der allerschönste Regenbogen als Gottes Gnadenzeichen steht.

Das Betrachtende der vorigen Arie wird im Erwägen dieser Arie vertieft. Der Regenbogen erscheint als Gnadenzeichen Gottes im Alten Testament und hier als Gnadenzeichen Gottes in der Hingabe des Sohnes in der Passion. Die Waage in den Begleitfiguren der Streicher neigt sich mehrmals in beide Richtungen und kommt in der Singstimme in einem langen Ton ins Gleichgewicht. Die Wasserwagen werden im Rhythmus von Punktierungen, der Regenbogen als melodisches Bild gezeichnet.

Rezitativ (Evangelist)

Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf
sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

Chor

Sei begrüßet, lieber Judenkönig!

Der Chor bildet ein Paar mit dem Chor »Schreibe nicht«. Das Fugato geht in einen homophonen Abschnitt über, der immer ausgelassener wird. Mit punktierten Rhythmen und dem Gestus eines gravitätischen Menuetts, beide sind musikalische Königsattribute, wird die Verhöhnung Jesu dargestellt. Die Holzbläser setzen in Terz- und Sechst-Intervallen sowie mit kurzen Dreiklangs-Brechungen spöttische Akzente.

Rezitativ (Evangelist, Pilatus)

Und gaben ihm Backenstreiche.
Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:
Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkennet,
dass ich keine Schuld an ihm finde.
Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid.
Und er sprach zu ihnen:
Sehet, welch ein Mensch!
Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie und sprachen:

Chor

Kreuzige, kreuzige!

Zwei musikalische Elemente bestimmen die »Kreuzige-Chöre«: ein dissonantes zweistimmiges Motiv und eine rhythmische ostinate Figur (Achtel und zwei Sechzehntel). Die Tonart g-Moll und das dissonante zweistimmige Motiv bilden eine Verbindung zum Eingangschor »Herr, unser Herrscher«. Verschiedene musikalische Kreuz-Motive versinnbildlichen den Text im Chorsatz. Der selbständige Orchestersatz unterstützt die Dramatik der Situation.

Rezitativ (Evangelist, Pilatus)

Pilatus sprach zu ihnen:

Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm!

Evangelist

Die Jüden antworteten ihm:

Chor

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben;
denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Die kunstvolle Form dieser Permutationsfuge, eine nach strengen Regeln gearbeitete Komposition, versinnbildlicht das unerschütterliche Gesetz. Der Themenkopf entstammt dem Luther-Choral »Dies sind die heil'gen zehn Gebot«, der vom Gesetz spricht. Die Instrumente begleiten den Chor colla parte, was die Strenge und gebundene Form des Chors unterstreicht. Dieser Chor wird nach dem folgenden Choral in einer neuen Tonart mit dem Text »Lässest du diesen los« wiederholt und rahmt den Choral »Durch dein Gefängnis«.

Rezitativ (Evangelist, Pilatus, Jesus)

Da Pilatus das Wort hörte, fürchtet' er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:

Von wannen bist du?

Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

Redest du nicht mit mir ? Weißest du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben ?

Jesus antwortete:

Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größ're Sünde. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.

DURCH DEIN GEFÄNGNIS, GOTTES SOHN

Choral mit der Gemeinde

Durch dein Ge-fäng-nis, Got - tes Sohn, muss uns die Frei - heit kom - men;
Dein Ker-ker ist der Gna - den - thron, die Frei - statt al - ler From - men;

Durch dein Ge-fäng - nis, Got - tes Sohn, muss uns die Frei - heit kom - men;
Dein Ker-ker ist der Gna - den - thron, die Frei - statt al - ler From - men;

denn gingst du nicht die Knecht-schaft ein, müsst uns - re Knecht-schaft e - wig sein.

denn gingst du nicht die Knecht-schaft ein, müsst uns - re Knecht-schaft e - wig sein.

Der Choral »Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn« steht im Zentrum der sechs symmetrisch gruppierten Turba-Chöre und formuliert die zentrale Aussage der Passion Jesu: Jesus nimmt Leiden und Sterben auf sich, damit wir frei werden.

Symmetrie der Chöre um den Choral:

- Chor: Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig
- Chor: Kreuzige, kreuzige
- Chor: Wir haben ein Gesetz
- Choral: Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn
- Chor: Lässest du diesen los
- Chor: Weg, weg mit dem! Kreuzige
- Chor: Schreibe nicht: der Jüdenkönig

Rezitativ (Evangelist)

Die Jüden aber schrieen und sprachen:

Chor

Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht;
denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

*Der Chor greift auf das musikalische Material des Chors »Wir haben ein Gesetz« zurück.
Hier steht der Chor in E-Dur, der Basso Continuo ist geringfügig verändert.*

Rezitativ (Evangelist, Pilatus, Jesus)

Da Pilatus das Wort hörte, führete er Jesum heraus und satzte sich
auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf
Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die
sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden:

Sehet, das ist euer König!

Sie schrieen aber:

Chor

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

Rezitativ (Evangelist, Pilatus)

Spricht Pilatus zu ihnen:

Soll ich euren König kreuzigen?

Die Hohenpriester antworteten:

Chor

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

Rezitativ (Evangelist)

Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber
Jesum und führten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur
Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch: Golgatha.

Arie, Bass und Chor

Eilt, ihr angefochtenen Seelen, geht aus euren Marterhöhlen,

Eilt – Wohin? – nach Golgatha!

Nehmet an des Glaubens Flügel,

flieht – Wohin? – zum Kreuzeshügel, eure Wohlfahrt blüht allda!

Das Thema der Nachfolge durchzieht die Johannes-Passion mit vier Arien: gelingende Nachfolge in der Sopran-Arie »Ich folge dir gleichfalls«, scheiternde Nachfolge in der Tenor-Arie, heilsame Nachfolge mit dem Ziel und Sinn der Passion auf Golgatha in dieser Arie und schließlich die Hinwendung zum Heiland in der Bass-Arie »Mein teurer Heiland«. In dieser Arie wird das Kreuz auf Golgatha mit seinen vier Enden (Zahl Vier) symbolisiert durch vier Gruppen, die miteinander musizieren: Streicher, Basso continuo, Bass-Solo und dreistimmige Einwürfe (angefochtene Seelen). Die Nachfolge kommt im imitatorischen Einsatz der einzelnen Gruppen zum Erklingen. Bass und die angefochtenen Seelen musizieren nicht im Dialog miteinander, sondern nebeneinander. Die Arie scheint im Nebeneinander gar aus dem Takt geraten zu sein. Die dreimal neun (27) »Wohin«-Rufe sind gegen das natürliche Taktempfinden ausgespielt und versinnbildlichen die Orientierungslosigkeit der angefochtenen Seelen. Erst in der Ruhe können sie die Antwort auf ihre Fragen wahrnehmen: nach Golgatha, den Ort der Nachfolge. Die 27 Rufe stehen für die 27 Schriften des Neuen Testaments, die vom Leben und Sterben Jesu erzählen.

Rezitativ (Evangelist)

Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zweien andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: »Jesus von Nazareth, der Juden König«. Diese Überschrift lasen viel Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache.
Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato:

Chor

Schreibe nicht: der Juden König, sondern dass er gesaget habe:
Ich bin der Juden König.

In diesem Chor bedient sich Bach des musikalischen Materials des Chors »Sei begrüßet«. Den neuen Text organisiert Bach so, dass es weniger rhythmische Unordnung gibt als im Spottchor der Kriegsknechte, was hier zur überzeugten und insistierenden Haltung der Hohenpriester besser passt. Bach komponiert am Ende des Chors die Aussage Jesus »Ich bin der Juden König« in einem homophonen Satz und damit als unumstößliche Tatsache.

Rezitativ (Evangelist, Pilatus)

Pilatus antwortet: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

IN MEINES HERZENS GRUNDE

Choral mit der Gemeinde

First system of the musical score. It consists of four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano accompaniment staves (Right and Left Hand). The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is common time (C). The lyrics are: "In mei - nes Her - zens Grun - de, dein Nam und Kreuz al - lein fun - kelt all Zeit und Stun - de, drauf kann ich fröh - lich sein." The system ends with a double bar line and repeat dots.

In mei - nes Her - zens Grun - de, dein Nam und Kreuz al - lein
fun - kelt all Zeit und Stun - de, drauf kann ich fröh - lich sein.

Second system of the musical score. It consists of four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano accompaniment staves (Right and Left Hand). The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is common time (C). The lyrics are: "Er - scheine mir in dem Bil - de zu Trost in mei - ner Not,". The system ends with a double bar line and repeat dots.

Er - scheine mir in dem Bil - de zu Trost in mei - ner Not,

Third system of the musical score. It consists of four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano accompaniment staves (Right and Left Hand). The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is common time (C). The lyrics are: "wie du, Herr Christ, so mil - de dich hast ge - blut' zu Tod!". The system ends with a double bar line and repeat dots.

wie du, Herr Christ, so mil - de dich hast ge - blut' zu Tod!

Rezitativ (Evangelist)

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten,
nahmen seine Kleider und machten vier Teile,
einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock.
Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch.
Da sprachen sie untereinander:

Chor

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

Die vier Teile, die die Kriegsknechte aus Jesu Kleidern machen, sind auch zu verstehen als sein Vermächtnis, das sich nun in alle vier Himmelsrichtungen ausbreitet. Das gewirkte Tuch jedoch deutete bereits Augustinus als Einheit der Kirche, die durch das Band der Liebe verbunden ist. Das Thema der Fuge besteht aus vier Abschnitten, die jeweils miteinander präsent sind und die ganze Szene sehr plastisch ausmalen. Es ist der einzige Chor in der als ausgelassen und frech beschriebenen Tonart C-Dur, ausgehend von der Stimmung der Kriegsknechte. Mit 55 Takten ist es neben den Rahmenchören der längste Chor der Passion.

Rezitativ (Evangelist, Jesus)

Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen.« Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:
Weib, siehe, das ist dein Sohn!
Darnach spricht er zu dem Jünger:
Siehe, das ist deine Mutter!

ER NAHM ALLES WOHL IN ACHT

Choral mit der Gemeinde

Er nahm al - les wohl in acht in der letz - ten Stun - de,

Er nahm al - les wohl in acht in der letz - ten Stun - de,

This system contains the first two staves of the choral piece. The top staff is for the choir and the bottom staff is for the congregation. Both are in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is simple and homophonic, with lyrics written below each staff.

sei - ne Mut - ter noch be - dacht, setzt ihr ein' Vor - mun - de.

sei - ne Mut - ter noch be - dacht, setzt ihr ein' Vor - mun - de.

This system contains the next two staves. The melody continues from the previous system. The lyrics are: 'sei - ne Mut - ter noch be - dacht, setzt ihr ein' Vor - mun - de.'

O Mensch, ma - che Rich - tig - keit, Gott und Men - schen lie - be,

O Mensch, ma - che Rich - tig - keit, Gott und Men - schen lie - be,

This system contains the next two staves. The melody continues. The lyrics are: 'O Mensch, ma - che Rich - tig - keit, Gott und Men - schen lie - be,'.

stirb da - rauf ohn al - les Leid, und dich nicht be - trü - be!

stirb da - rauf ohn al - les Leid, und dich nicht be - trü - be!

This system contains the final two staves of the piece. The melody concludes with a double bar line. The lyrics are: 'stirb da - rauf ohn al - les Leid, und dich nicht be - trü - be!'.

Rezitativ (Evangelist, Jesus)

Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich.
Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war,
dass die Schrift erfüllet würde, spricht er:
Mich dürstet!
Da stund ein Gefäße voll Essigs.
Sie fülleten aber einen Schwamm
mit Essig und legten ihn um einen Isopen,
und hielten es ihm dar zum Munde.
Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:
Es ist vollbracht!

Arie, Altus

Es ist vollbracht! O Trost vor die gekränkten Seelen!
Die Trauernacht läßt nun die letzte Stunde zählen.
Der Held aus Juda siegt mit Macht und schließt den Kampf.
Es ist vollbracht!

Die Arie knüpft motivisch an die letzten Worte des Rezitativs an. Bach komponiert die Arie im Stil eines französischen Tombeau; Christus stirbt als König. Im ersten Teil der Arie überwiegt der stille Klang der Gambe neben der Solostimme in der Tonart h-Moll und lässt viel Raum zur Betrachtung und zum Innehalten. Der Gedanke, dass die Auferstehung alles umkehrt, wird im zweiten Teil der Arie musikalisch umgesetzt: in der Tonart (h-Moll wird D-Dur), der Taktart (4/4-Takt wird 3/4-Takt), der Dynamik (p wird f), der Orchesterbesetzung (zu Beginn solistisch, hier volles Orchester), dem Tempo (zu Beginn Adagio, hier Vivace). Der Sieg über den Tod verwandelt alles. Die Arie schließt ganz schlicht in einer kurzen Form des A-Teiles und nimmt noch einmal wörtlichen Bezug zum vorangegangenen Rezitativ. Waren in der ersten Alt-Arie die Gegensatzpaare Binden und Erlösen, so sind es hier Ende und Vollendung in der Auferstehung.

Rezitativ (Evangelist)

Und neiget das Haupt und verschied.

STILLE

Wir bitten darum, erst zum Beginn des folgenden Stückes leise zu wenden.

32. Arie, Bass und Chor

Mein teurer Heiland, lass dich fragen:
da du nunmehr ans Kreuz geschlagen
und selbst gesagt: Es ist vollbracht,
bin ich vom Sterben frei gemacht?
Kann ich durch deine Pein und Sterben
das Himmelreich ererben?
Ist aller Welt Erlösung da?
Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen;
doch neigst du das Haupt
und sprichst stillschweigend: ja.

Jesu, der du warest tot,
lebest nun ohn' Ende,
in der letzten Todesnot
irgend mich hinwende
als zu dir, der mich versüht,
o du lieber Herre!
Gib mir nur, was du verdient,
mehr ich nicht begehre!

In der Arie mit Choral wird der Gedanke der Nachfolge vollendet, der in der Arie mit Chor »Eilt, ihr angefochtenen Seelen« den Blick nach Golgatha richtete. Nicht Golgatha ist das Ziel des Glaubens, sondern die Hinwendung zu Jesus Christus und die Erlösung bei ihm. Die in der Bass-Stimme formulierte Frage und Antwort nach der Auferstehung und dem ewigen Leben wird im Choral aufgenommen. Die österliche Tonart D-Dur und der leichte, tanzartige Gestus des Satzes führen uns vom Leid hinweg in die ewige Freude. Dieser Satz spricht von Trauerarbeit, die im Hoffen Zuversicht findet.

Rezitativ (Evangelist)

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen.

Arioso, Tenor

Mein Herz, indem die ganze Welt
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
die Sonne sich in Trauer kleidet,
der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
die Erde bebt, die Gräber spalten,
weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
was willst du deines Ortes tun?

Ein weiterer Einschub aus dem Matthäus-Evangelium weist darauf hin, dass das Ereignis des Todes Christi die ganze Schöpfung erschüttert und führt von der ganzen Schöpfung hin zum Einzelnen, der nun trauert.

Arie, Sopran

Zerfließe, mein Herze,
in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren!
Erzähle der Welt und dem Himmel die Not:
dein Jesus ist tot!

Die Arie zeigt eine ganz menschliche Form der Trauerarbeit auf: das Weinen. Zugleich weist der Text darauf hin, dass auch das Weinen in der Anteilnahme Gotteslob ist, »dem Höchsten zu Ehre«. Obwohl der Gedanke der Auferstehung bereits in der Arie »Mein teurer Heiland« gegenwärtig ist, wird in dieser Arie der Trauer viel Platz eingeräumt. Das Wissen um die Auferstehung kann die Trauer überwinden, sie hat dennoch ihren Platz.

Tonrepetitionen versinnbildlichen Zittern und Seufzen, bebende Repetitionen das Beben, fließende Linien und Staccato- Dreiklangsbrechungen die tropfenden Tränen. In der Tonart f-moll verspüren wir die Verzweiflung und Trauer. In dieser Arie begegnet uns wieder eine neue Variante der Instrumentierung: es musizieren Traversflöte mit gedämpfter Violine und Oboe da caccia sowie Basso continuo.

Rezitativ (Evangelist)

Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbath über (denn desselbigen Sabbaths Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus.

Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, dass er die Wahrheit saget, auf dass ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf dass die Schrift erfüllet würde: »Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen«. Und abermal spricht eine andere Schrift: »Sie werden sehen, in welchen sie gestochen habe«.

O HILF, CHRISTE, GOTTES SOHN

Choral mit der Gemeinde

O hilf, Chris-te, Got-tes Sohn, durch dein bit-ter Lei-den, dass wir dir stets

O hilf, Chris-te, Got-tes Sohn, durch dein bit-ter Lei-den, dass wir dir stets

This system contains the first two staves of the choral piece. The top staff is for the choir and the bottom staff is for the congregation. Both parts begin with a treble clef, a key signature of two flats (B-flat and E-flat), and a common time signature (C). The melody is simple and homophonic, with the lyrics written below the notes.

un-ter-tan all Un-tu-gend mei-den, dei-nen Tod und sein Ur-sach frucht-bar-lich be-

un-ter-tan all Un-tu-gend mei-den, dei-nen Tod und sein Ur-sach frucht-bar-lich be-

This system contains the next two staves. The musical notation continues the melody from the first system, maintaining the same key signature and time signature. The lyrics are written below the notes.

den-ken, da-für, wie-wohl arm und schwach, dir Dank-op-fer schen-ken!_____

den-ken, da-für, wie-wohl arm und schwach, dir Dank-op-fer schen-ken!

den-ken, da-für, wie-wohl arm und schwach, dir Dank-op-fer schen-ken!_____

This system contains the final two staves of the piece. The melody concludes with a final cadence. The lyrics are written below the notes, with a long line following the final 'schen-ken!' in the top and bottom staves.

Rezitativ (Evangelist)

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Jüden), dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden.

Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in Leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je gelegen war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war.

Chor

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh!
Das Grab, so euch bestimmt ist
und ferner keine Not umschließt,
macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu.

Der Schlusschor ist in einer symmetrischen, fünfteiligen Rondo-Form angelegt. Die stete Wiederholung des A-Teils verleiht dem Satz viel Gravität. Trotz der Tonart c-Moll, der Tonart des Todes, tritt mit dem Schlusschor eine große Gelöstheit ein. Die Gegensätze der Passion sind versöhnt: Binden und Entbinden, Leiden und Erlösen, Trauern und Hoffen finden einen Ruhepunkt in der Grablegung, der Eröffnung des Himmels und dem Verschließen der Hölle. Das Königliche dieser Grablegung drückte sich bereits im Rezitativ zuvor in der Salbung mit »hundert Pfunden« aus und wird in einem höfischen Tanz im $\frac{3}{4}$ -Takt, einem Menuett, gelöst und befreit weitergeführt.

Grablegung und Auferstehung finden Ausdruck durch in die Tiefe absteigende Melodiebögen (Bass) und aufsteigende Linien (Sopran). Der Abschnitt »macht mir den Himmel auf« gewinnt durch eine Reduzierung des Orchesters und des ohne Bass nur noch dreistimmigen Chorsatzes große Leichtigkeit, schwingt sich empor und endet schließlich im Einklang auf dem Ton Es, der die verschlossene Hölle markiert.

ACH HERR, LASS DEIN LIEB ENGELEIN

Choral mit der Gemeinde

Ach Herr, lass dein lieb En - ge - lein am letz - ten End die See - le mein
den Leib in sein Schlaf - käm - mer - lein gar sanft ohn ein - ge Qual und Pein

Ach Herr, lass dein lieb En - ge - lein am letz - ten End die See - le mein
den Leib in sein Schlaf - käm - mer - lein gar sanft ohn ein - ge Qual und Pein

in Ab - ra - hams Schoß tra - gen, Als - denn vom Tod er -
ruhn bis am jüngs - ten Ta - ge!

in Ab - ra - hams Schoß tra - gen, Als - denn vom Tod er -
ruhn bis am jüngs - ten Ta - ge!

we - cke mich, dass mei - ne Au - gen se - hen dich in al - ler Freud, o

we - cke mich, dass mei - ne Au - gen se - hen dich in al - ler Freud, o

Got - tes Sohn, mein Hei - land und Ge - na - den - thron! Herr Je - su Christ,

Got - tes Sohn, mein Hei - land und Ge - na - den - thron! Herr Je - su Christ,



STILLE

FÜRBITTEN

mit »Herr Jesu Christ, erhöre mich!«

VATER UNSER

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsre Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*

SEGEN

Wir bitten sehr herzlich darum, auf Beifall zu verzichten.

Bei der Aufführung der Johannes-Passion erheben wir keinen Eintritt. Einerseits wollen wir allen den Besuch ermöglichen. Andererseits findet die Aufführung in einem liturgischen Rahmen statt. Zur Deckung der erheblichen Kosten erbitten wir großzügige Spenden am Ausgang. Herzlichen Dank!

AUSFÜHRENDE

Franziska Bobe – SOPRAN

Die in Halberstadt geborene Sopranistin studierte an der Würzburger Hochschule für Musik zunächst Schulmusik und nahm dann ein Gesangsstudium bei Martin Hummel, später bei Prof. Monika Bürgener auf, das sie 2011 abschloss. Wichtige Impulse erhält Franziska Bobe durch die regelmäßige Arbeit mit Sibylla Rubens, aber auch durch die Teilnahme an Meisterkursen bei Margret Honig, Christian Elsner und Axel Bauni. Die Würzburger Opernschule ermöglichte ihr im Rahmen von Opernproduktionen das Sammeln von ersten Bühnenerfahrungen. Im Bereich des Konzertgesangs hat sich die Sängerin ein breit gefächertes Spektrum an Repertoire erarbeitet, das von Alter Musik bis hin zur Musik der Gegenwart reicht. Ihre derzeitige solistische Tätigkeit wird von der Zusammenarbeit mit Frieder Bernius und Jörg Straube und Ensembles wie dem Barockorchester Stuttgart, Stiftsbarock Stuttgart, Concerto Palatino geprägt. Seit 2012 ist Franziska Bobe Mitglied des Solistenensembles Stimmkunst in der Stiftskirche Stuttgart das das gesamte Vokalwerk J.S. Bachs aufführt.

Stefan Kunath – ALTUS

erhielt eine grundlegende musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor und studierte Gesang bei Frau Prof. Margret Trappe-Wiel an der Hochschule für Musik in Dresden. Über das Hochschulstudium hinaus war ihm Ludger Rémy ein wichtiger Lehrer und große Inspiration. Mit besonderem Interesse widmet er sich der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Wichtige Impulse erhielt er durch Kurse u.a. mit Monika Mauch, Dorothee Miels, Paul Agnew oder Wolfgang Katschner. CD-Produktionen dokumentieren sein umfangreiches Schaffen. 2018 gründete er, gemeinsam mit Isabel Schicketanz (Sopran) und Martin Schicketanz (Bass), das Ensemble Ælbgut, in dem solistisches Musizieren mit transparentem Ensemblesgesang vereint wird. Die komplett solistisch musizierte Aufnahme der Johannespassion von J. S. Bach wurde mit einem **OPUS KLASSIK 2020** ausgezeichnet. Neben seinem Schwerpunkt in der Alten Musik, bietet ihm die zeitgenössische Musik ein weites Betätigungsfeld. So debütierte er 2011 am Nationaltheater Brno in der Uraufführung »La Dafne« und ist außerdem langjähriges Mitglied im Ensemble Auditiv Vokal Dresden unter der Leitung Olaf Katzers.

Oliver Kaden – TENOR

in Dresden geboren, erfuhr im Dresdner Kreuzchor eine frühe musikalische Ausbildung. Nach dem Abitur erhielt er Unterricht von Prof. Mario Hoff in Weimar. Ab 2007 studierte er Gesang an der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« Dresden bei Prof. Piotr Bednarski und in der Lied- und Konzertklasse bei KS Prof. Olaf Bär. Während des Studiums führten ihn Engagements an die Landesbühnen Sachsen Radebeul und an das Mittelsächsische Theater in Freiberg. Seitdem widmet sich der Tenor überwiegend dem Konzertfach und musizierte mit dem Gewandhausorchester Leipzig, der Dresdner Philharmonie, der Akademie für Alte Musik Berlin, Anima Eterna Brugge, dem Dresdner Kreuzchor, dem Thomanerchor Leipzig u.v.a. Er sang u.a. unter Dirigenten wie Sir Roger Norrington, Omer Meir Wellber, Hans-Christoph Rademann, Jos van Immerseel, Ekkehard Klemm. Von 2012 bis 2014 sang er im Collegium Vocale Gent unter Philippe Herreweghe, ehe er 2014 Ensemblemitglied im renommierten MDR Rundfunkchor wurde und mit namhaften Dirigenten wie Riccardo Chailly, Marek Janowski, Herbert Blomstedt u.a. arbeiten durfte. Seine Konzertaktivitäten führten ihn mit verschiedenen Ensembles auch in die Schweiz, nach Belgien, Holland, Frankreich, Japan, China, Brasilien, Argentinien und die USA.

Jakob Eberlein – BASS (ARIEN, PILATUS)

wurde in Magdeburg geboren und wuchs in Antwerpen auf, wo er mit dem Geigenspiel begann und im Kinderchor Flanderns mitwirkte. Mit neun Jahren wechselte er zum Horn und spielte in verschiedenen Orchestern, unter anderem im Orchester »Jugend musiziert« unter der Leitung von Ivo Venkov. Am belgischen Musikgymnasium »Kunsthumaniora« wurde seine stimmliche Begabung entdeckt. Er entschied sich für das Hauptfach Gesang und wurde von Steven Mariën unterrichtet. Es folgten zahlreiche Mitwirkungen in verschiedenen Chören und Vokalensembles in Belgien. 2013 begann er sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig in der Klasse von Professor Dirk Schmidt. Seit März 2018 ist er festes Mitglied des MDR-Rundfunkchores. Neben seiner umfangreichen chorsinfonischen Tätigkeit übernimmt er dort regelmäßig solistische Partien im Rahmen der Konzertprogramme. Darüber hinaus widmet er sich dem Oratorienfach sowie der Arbeit in kleineren Vokalensembles.

Felix Lodel – BASS (CHRISTUS)

erhielt seine erste musikalische Ausbildung in den Chören der Dresdner Philharmonie. Früh sammelte er zudem Erfahrung im Musical-Jugendchor der Dresdner Staatsoperette. Er studierte an der Berufsfachschule für Musik in Sulzbach-Rosenberg klassischen Gesang und Musical sowie Gesang bei Prof. Jochen Kupfer in Würzburg. Künstlerische Impulse erhielt er in Meisterkursen bei Laura Aikin, Kristin Sigmundson, Juliane Banse und Florian Boesch. Weitere prägende Stationen waren das Opernstudio des Landestheaters Linz sowie begleitende Kurse an der Anton Bruckner Privatuniversität. 2024 wurde Felix Lodel beim Oberösterreichischen Operettenwettbewerb mit dem 2. Platz ausgezeichnet. Bei den Operetten- und Musicalfestspielen 2025 in Bad Hall war er als Sigismund in »Im Weißen Rössl« sowie als Pilatus in »Jesus Christ Superstar« zu erleben. Zudem wurde er am Landestheater Linz in der Spielzeit 2025/26 für die Produktion »Adam und Eva« engagiert. Als Konzertsänger interpretierte er unter anderem Werke wie Mozarts Requiem und Händels Dettinger Te Deum und singt regelmäßig als Bass-Solist im Salzburger Dom. Neben seinem klassischen Kernrepertoire widmet sich Felix Lodel auch genreübergreifenden Programmen und Crossover-Projekten.

Annegret Siedel – KONZERTMEISTERIN

gibt seit 1995 Konzerte als freischaffende Solistin, Kammermusikpartnerin und Konzertmeisterin von Orchestern, die mit historischen Instrumenten barocke, klassische und romantische Musik aufführen. Ihr vielseitiges Repertoire für Violine, das durch zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen belegt ist, erweitert sie mit Konzerten für Viola d'amore sowie Partien für Viola und Violino piccolo.

Konrad Klek – ORGEL

wirkt als evangelischer Theologe, Pfarrer, Organist, Kirchenmusiker, Universitätsmusikdirektor und Hochschullehrer in Erlangen.

Michael Vetter – LEITUNG

wirkt seit September 2014 als Kantor an St. Petri in Bautzen.

Tilmann Popp – LITURGIE UND PREDIGT

wirkt seit 2019 als Superintendent im Kirchenbezirk Bautzen-Kamenz.

Die Evangelische Kantorei St. Petri

gehört zur Kirchgemeinde St. Petri und gestaltet regelmäßig Gottesdienste und Vespere mit Kantaten und Motetten. Darüberhinaus gelangen jährlich 2 – 3 große Oratorien und Passionen aus unterschiedlichen Epochen der Kirchenmusik zur Aufführung. Die Proben der Evang. Kantorei St. Petri finden im Kirchgemeindehaus St. Petri Donnerstags 19.00 – 21.30 Uhr

Vokalensemble St. Petri

Hier finden sich in unregelmäßigen Abständen Sängerinnen und Sänger mit besonderer Chorerfahrung zusammen und erarbeiten projektbezogen Werke unterschiedlicher Stilepochen.

SING MIT!

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

HIMMELFAHRTSORATORIUM BWV 11

Aufführung: Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 14. Mai | 17.00 Uhr | Dom St. Petri

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809–1847)

2. SINFONIE (LOBGESANG) UND

KARL JENKINS (* 1944)

THE PEACEMAKER

Aufführung: Sonntag, 14. Juni | 17.00 Uhr | Dom St. Petri

Proben im Kirchgemeindehaus St. Petri, 02625 Bautzen

Probenbeginn: Donnerstag, 16. April, 19.00 Uhr

Information und Anmeldung

Michael Vetter – michael.vetter3@gmx.de

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)

EIN DEUTSCHES REQUIEM

Aufführung: Sonntag, 22. November | 17.00 Uhr

Maria-und-Martha-Kirche Bautzen

Probenbeginn: Donnerstag, 18. Juni

KIRCHENMUSIK ZU OSTERN

Dom St. Petri – Gottesdienstmusik

Ostersonntag 5. April | 11.00 Uhr

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685-1759)

»WIE DURCH EINEN DER TOD«

Solistenensemble

Michael Vetter – Orgel

Dom St. Petri – Orgelkonzert

Ostersonntag 5. April | 17.00 Uhr

WERKE VON JOHANN SEBASTIAN BACH,

JAQUES-NICOLAS LEMMENS, JEAN LANGLAIS U.A.

Michael Vetter – Orgel

Maria-und-Martha-Kirche Bautzen

Ostermontag 6. April | 18.00 Uhr

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

OSTER-ORATORIUM

»KOMMT, EILET UND LAUFET« BWV 249

Dom St. Petri

Christi Himmelfahrt | Donnerstag 14. Mai | 17.00 Uhr

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

HIMMELFAHRTSORATORIUM

»LOBET GOTT IN SEINEN REICHEN« BWV 11

Dom St. Petri

Pfingstsonnabend 23. Mai | 17.15 Uhr

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

PFINGSTKANTATE

»ERHÖHTES FLEISCH UND BLUT« BWV 173

Ausführende jeweils:

Solisten

Kantorei | Vokalensemble St. Petri

Ensemble auf historischen Instrumenten

Michael Vetter – Leitung

